

Johann Sebastian  
**BACH**

---

**Lobe den Herrn, meine Seele**

Praise the Lord, praise him and bless him

BWV 69a

Kantate zum 12. Sonntag nach Trinitatis  
für Soli (SATB), Chor (SATB)

Altblockflöte, 3 Oboen (Oboe I auch Oboe d'amore, Oboe da caccia)

Fagott, 3 Trompeten, Pauken

2 Violinen, Viola und Basso continuo

herausgegeben von Klaus Hofmann (Herbipol.)

Cantata for the 12th Sunday after Trinity  
for soli (SATB), choir (SATB)

alto recorder, 3 oboes (oboe I also oboe d'amore, oboe da caccia)

bassoon, 3 trumpets, timpani

2 violins, viola and basso continuo

edited by Klaus Hofmann (Herbipol.)

English version by Jean Lunn and Earl Rosenbaum

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext  
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



---

Carus 31.069/50

# Inhalt

Vorwort Foreword	3 4
1. Coro (SATB) Lobe den Herrn, meine Seele <i>Praise the Lord, praise him and bless him</i>	5
2. Recitativo (Soprano) Ach, dass ich tausend Zungen hätte <i>Ah, had I but a thousand tongues</i>	40
3. Aria (Tenore) Meine Seele, auf, erzähle <i>Come, my spirit, come, declare it</i>	41
4. Recitativo (Alto) Gedenk ich nur zurück <i>If I but think upon</i>	47
5. Aria (Basso) Mein Erlöser und Erhalter <i>My Redeemer and Sustainer</i>	48
6. Choral Was Gott tut, das ist wohlgetan <i>Whate'er our God ordains is right</i>	55
Kritischer Bericht	57

Zu diesem Werk liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur (Carus 31.069/50), Studienpartitur (Carus 31.069/57),  
Klavierauszug (Carus 31.069/53), Chorpartitur (Carus 31.069/55),  
komplettes Orchestermaterial (Carus 31.069/69).

The following performance material is available:  
full score (Carus 31.069/50), study score (Carus 31.069/57),  
vocal score (Carus 31.069/53), choral score (Carus 31.069/55),  
complete orchestral material (Carus 31.069/69).

# Vorwort

Bachs Kantate *Lobe den Herrn, meine Seele* (BWV 69a) ist ein Werk seines ersten Leipziger Amtsjahrs. Sie entstand zum 12. Sonntag nach Trinitatis und wurde am 15. August 1723 zum ersten Mal im Gottesdienst aufgeführt.<sup>1</sup> Besetzung und Format des Werkes sind für einen gewöhnlichen Sonntag bemerkenswert aufwendig gehalten. Für den Eingangschor hat Bach möglicherweise auf eine besonders festlich gestaltete ältere Komposition zurückgegriffen und diese für den neuen Zweck parodiert.<sup>2</sup> Nachweislich aus einem früheren Werk Bachs stammt der Schlusschoral, nämlich aus der 1714 in Weimar entstandenen Kantate *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* (BWV 12).<sup>3</sup>

Beim Text des Eingangschors handelt es sich um Psalm 103, Vers 2. Den Beschluss der Kantate bildet die 6. Strophe des Liedes *Was Gott tut, das ist wohlgetan* von Samuel Rodigast (1649–1708) mit der Melodie von Severus Gastorius (1646–1682). Die Dichtung der Sätze 2–5 geht zurück auf den 1720/21 in Gotha gedruckten Textjahrgang *Gottgeheiligtes Singen und Spielen des Friedensteinischen Zions* von Johann Oswald Knauer (geb. 1690).<sup>4</sup> Der Text erscheint bei Bach jedoch in einer sehr freien und stark gekürzten Bearbeitung.

Der festlich-repräsentative Charakter des Werkes veranlasste Bach viele Jahre später, wohl 1748,<sup>5</sup> das Werk zu der Ratswahlkantate *Lobe den Herrn, meine Seele* (BWV 69) umzuarbeiten.<sup>6</sup> Für die Aufführung der Neufassung wurde kein neuer Stimmensatz angefertigt; vielmehr nahm Bach die erforderlichen Änderungen unmittelbar in den Stimmen von 1723 vor. Für die Neufassung strich er die beiden Rezitative und den Schlusschoral und ersetzte sie durch Neukompositionen. Von den verbliebenen Sätzen wurde der Eingangschor geringfügig, die Tenor-Arie „Meine Seele, auf, erzähle“ aber eingreifend verändert: Für diesen Satz übernahm Bach vier Instrumentalstimmen in das Aufführungsmaterial, die er um 1727 offenbar für eine Aufführung der Arie als Einzelstück oder als Einlage in ein anderes Werk hatte ausschreiben lassen. Dafür war die Arie von C- nach G-Dur transponiert worden. Der zugehörige Vokalpart ist nicht erhalten, muss aber der Transposition entsprechend für Alt oder Bass bestimmt gewesen sein. Für die Ratswahlkantate wurde die Arie dem Alt zugewiesen, dessen Part Bach – mit leicht verändertem

Text – neu ausschrieb. In der Instrumentalbegleitung traten Violine und Oboe an die Stelle von Blockflöte und Oboe da caccia.

Bachs Originalpartitur von 1723 ist verschollen. Als Quelle für beide Kantatenfassungen stehen nur die originalen Stimmen zur Verfügung. Für die Edition der Fassung von 1723 stellt sich die Aufgabe, vor die mit der Umarbeitung der Kantate verbundenen Maßnahmen zurückzugehen und so den originalen Werktext wiederherzustellen. Dies wurde ansatzweise bereits 1868 von Wilhelm Rust in der Gesamtausgabe der Bach-Gesellschaft unternommen, indem er seiner Edition der Ratswahlkantate BWV 69 als Anhang die Sätze 2–4 und 6 in der Fassung von 1723 beigab.<sup>7</sup> Eine vollständige Rekonstruktion der Kantate BWV 69a erschien erstmals 1986 in Band I/20 der Neuen Bach-Ausgabe.<sup>8</sup>

Der Originalstimmensatz von 1723 ist nicht ganz vollständig überliefert. Von den ursprünglich doppelt ausgeschriebenen Stimmen für Violine I und II ist nur noch je ein Exemplar vorhanden, auch fehlt die Generalbassstimme für Orgel. – Das Fagott war, wie die Stimmbezeichnung *Bassoni* andeutet, in Bachs Aufführung mehrfach besetzt. Die Stimme der 1. Trompete ist im Schlusschoral, anders als im Eingangschor, klingend notiert und beschränkt sich auch nicht auf den Naturtonvorrat; offenbar rechnete Bach hier mit einem Zuginstrument. – Die 3. Oboe, die im Schlusschoral den Alt mitspielt, unterschreitet hier mehrfach den Tiefenumfang des Instruments. Ob Bachs Spieler eigens für diesen Satz zur Oboe d'amore oder zur Altoboe (Taille, Hautbois da caccia) gegriffen oder aber sich sonst irgendwie beholfen hat, ist heute nicht mehr zu sagen. Unsere Ausgabe schlägt für die fraglichen Stellen in kleineren Noten Alternativen für die Oboe vor.

Unsere Ausgabe gibt das Werk in moderner Umschrift wieder. Redaktionelle Zusätze sind im Partiturbild durch Kleinstich, Kursivschrift, Klammern oder Strichelung (bei Bögen) gekennzeichnet. Unsere Ergänzungen im Notentext beschränken sich mit wenigen, unmittelbar verständlichen Ausnahmen auf die Angleichung von Vortrags- und Ornamentzeichen an Parallelstellen. Über Einzelheiten der Textredaktion informiert der Kritische Bericht.

Der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, sei für die Erlaubnis zur Edition verbindlich gedankt.

Göttingen, im Frühjahr 2016

Klaus Hofmann

<sup>1</sup> Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs. Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus Bach-Jahrbuch 1957*, Kassel 1976, S. 60.

<sup>2</sup> In Betracht gezogen wird die verschollene Kantate *Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen* BWV Anh. 5 zum Geburtstag des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen am 10. Dezember 1718.

<sup>3</sup> Allerdings hat Bach die instrumentale Oberstimme des Choralsatzes BWV 12/7 nicht mitübernommen.

<sup>4</sup> Helmut K. Krausse, „Eine neue Quelle zu drei Kantatentexten Johann Sebastian Bachs“, in: *Bach-Jahrbuch 1981*, S. 7–22.

<sup>5</sup> Yoshitake Kobayashi, *Die Notenschrift Johann Sebastian Bachs. Dokumentation ihrer Entwicklung*, Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke (NBA) IX/2, Kassel und Leipzig 1989, S. 184.

<sup>6</sup> Ausgaben: Carus 31.069, herausgegeben von Reinhold Kubik (Neuhausen-Stuttgart 1984), sowie in: Johann Sebastian Bach, *Ratswahlkantaten II*, hrsg. von Christine Fröde, NBA I/32.2, Kassel 1994, S. 111–168; Kritischer Bericht, ebenda 1994, S. 90–114.

<sup>7</sup> Johann Sebastian Bach's Werke, hrsg. von der Bach-Gesellschaft zu Leipzig, Jahrgang XVI, *Kirchencantaten* 7, No. 61–70, hrsg. von Wilhelm Rust, S. 281–326; Anhang zu BWV 69a: S. 373–379.

<sup>8</sup> Johann Sebastian Bach, *Kantaten zum 11. und 12. Sonntag nach Trinitatis*, hrsg. von Klaus Hofmann (BWV 199, 179, 69a, 137, 35) und Ernest May (BWV 113), NBA I/20, Kassel, Leipzig 1986, S. 97–130; Kritischer Bericht, ebenda 1985, S. 117–170.

## Foreword

Bach's cantata *Lobe den Herrn, meine Seele* (Praise the Lord, praise him and bless him) BWV 69a is a composition from his first year of service in Leipzig. It was composed for the 12th Trinity Sunday and first performed in a church service on 15 August 1723.<sup>1</sup> Both the scoring and the dimensions of this work are unusually lavish for an ordinary Sunday. It is possible that Bach fell back on an older composition of a particularly festive character and parodied it for the opening chorus.<sup>2</sup> The closing chorale is verifiably taken from an earlier work by Bach, namely the cantata *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen* BWV 12 which was composed in Weimar in 1714.<sup>3</sup>

The text for the opening chorus is Psalm 103, verse 2. The cantata closes with the 6th verse of the chorale *Was Gott tut, das ist wohlgetan* (Whate'er our God ordains is right) by Samuel Rodigast (1649–1708) on the melody by Severus Gastorius (1646–1682). The texts for movements 2–5 are based on the annual volume of texts *Gott-geheiligtes Singen und Spielen des Friedensteinischen Zions* (Divinely consecrated singing and playing of the Friedenstein Zion) by Johann Oswald Knauer (b. 1690) which was printed in Gotha in 1720/21.<sup>4</sup> The text which Bach used was, however, a very free and strongly abridged version.

Many years later – probably in 1748<sup>5</sup> – the festive and illustrious character of the cantata motivated Bach to adapt it for the "Ratswahlkantate" (cantata for the council elections) *Lobe den Herrn, meine Seele* BWV 69.<sup>6</sup> However, no new set of parts was made for the performance of the new version; instead, Bach wrote the necessary amendments directly into the parts from 1723. For the new version, he deleted the two recitatives and the final chorale and replaced them with new compositions. Of the remaining movements, the opening chorus was altered marginally and the tenor aria "Meine Seele, auf, erzähle" (Come my spirit, come, declare it) was changed significantly. For this movement, Bach included four instrumental parts in the performance material which he had copied around 1727 for a performance of the aria as a stand-alone work or as an insert into another composition. For this purpose, the aria had been transposed from C major to G major. The corresponding vocal part has not survived, but with a view to the transposition it must have been intended for contralto or bass. For the Ratswahlkantate, the aria was given to the contralto, for whom

<sup>1</sup> Alfred Dürr, *Zur Chronologie der Leipziger Vokalwerke J. S. Bachs. Zweite Auflage: Mit Anmerkungen und Nachträgen versehener Nachdruck aus Bach-Jahrbuch 1957*, (Kassel, 1976), p. 60.

<sup>2</sup> One possibility under consideration is the lost cantata *Lobet den Herrn, alle seine Heerscharen* BWV App. 5 for the birthday of Count Leopold of Anhalt-Köthen on 10 December 1718.

<sup>3</sup> However, Bach did not include the instrumental descant part from the chorale movement BWV 12/7.

<sup>4</sup> Helmut K. Krausse, "Eine neue Quelle zu drei Kantatentexten Johann Sebastian Bachs," in: *Bach-Jahrbuch* 1981, pp. 7–22.

<sup>5</sup> Yoshitake Kobayashi, *Die Notenschrift Johann Sebastian Bachs. Dokumentation ihrer Entwicklung*, Johann Sebastian Bach, Neue Ausgabe sämtlicher Werke (NBA) IX/2, (Kassel and Leipzig, 1989), p. 184.

<sup>6</sup> Editions: Carus 31.069, edited by Reinhold Kubik (Neuhausen-Stuttgart, 1984), and in: Johann Sebastian Bach, *Ratswahlkantaten II*, ed. by Christine Fröde, NBA I/32.2, (Kassel, 1994), pp. 111–168; Critical Report, ibid., 1994, pp. 90–114.

Bach copied a new part with slightly modified text. In the instrumental accompaniment, violin and oboe replaced recorder and oboe da caccia.

Bach's original score from 1723 has been lost. Only the original parts are available as a source for both versions of the cantata. For the edition of the version from 1723, it is necessary to revert to the original work text by delving underneath the measures implicated in the course of the adaptation of the cantata. This was already undertaken to some extent in 1868 by Wilhelm Rust for the complete edition of the Bach-Gesellschaft; his edition of the Ratswahlkantate BWV 69 included movements 2–4 and 6 from the 1723 version as an appendix.<sup>7</sup> A complete reconstruction of the cantata BWV 69a was first published in 1986 in volume I/20 of the Neue Bach-Ausgabe.<sup>8</sup>

The original set of parts from 1723 has not survived entirely intact. Only one copy each of the originally duplicate copies for violins I and II has survived; the continuo part for the organ is also missing. – As can be seen from Bach's part inscription *Bassoni*, there was more than one bassoonist in his performance. The part for the 1st trumpet is notated at sounding pitch in the final chorale – unlike the opening chorus – and, furthermore, is not restricted to the available natural tones; here Bach was clearly banking on a slide trumpet. – The part for the 3rd oboe, which doubles the contralto in the final chorale, exceeds the lower range of the instrument on several occasions. It cannot be ascertained today whether Bach's musician made use of an oboe d'amore or an alto oboe (taille, hautbois da caccia) specifically for this movement or whether he found some other solution. Our edition suggests alternative pitches for oboe in smaller type for the passages in question.

Our edition renders the musical text in a modern transcription. Editorial additions to the score are distinguished, as is customary today, by means of smaller type, italics, brackets or dashed lines (in the case of slurs). Our amendments to the music text are – with a few, immediately comprehensible exceptions – restricted to the alignment of performance and ornamentation indications to parallel passages. For details regarding the edition of the text please consult the Critical Report.

Sincere thanks to the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, for the permission for this edition.

Göttingen, spring 2016  
Translation: David Kosviner

Klaus Hofmann

<sup>7</sup> Johann Sebastian Bach's Werke, ed. by the Bach-Gesellschaft zu Leipzig, volume XVI, *Kirchengesänge* 7, No. 61–70, ed. by Wilhelm Rust, pp. 281–326; Appendix to BWV 69a: pp. 373–379.

<sup>8</sup> Johann Sebastian Bach, *Kantaten zum 11. und 12. Sonntag nach Trinitatis*, ed. by Klaus Hofmann (BWV 199, 179, 69a, 137, 35) and Ernest May (BWV 113), NBA I/20, (Kassel and Leipzig, 1986), pp. 97–130; Critical Report, ibid. 1985, pp. 117–170.

# Lobe den Herrn, meine Seele

Praise the Lord, praise him and bless him

BWV 69a

Johann Sebastian Bach

1685–1750

## 1. Coro

Tromba I  
in Re / D

Tromba II  
in Re / D

Tromba III  
in Re / D

Timpani  
in Re / D

Oboe I

Oboe II

Oboe III

Fagotto

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

Cor.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced

Carus-Verlag

Aufführungsduer / Duration: ca. 25 min.

© 2017 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 31.069/50

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / [www.carus-verlag.com](http://www.carus-verlag.com)

Orte.  
edited by Klaus Hofmann  
English version by Jean Lunn  
and Earl Rosenbaum

5

Musical score page 5 featuring four staves of music. The first staff is treble clef, the second is alto clef, the third is bass clef, and the fourth is bass clef. The music consists of various note heads and rests.

Musical score page 6 featuring four staves of music. The first staff is treble clef, the second is alto clef, the third is bass clef, and the fourth is bass clef. The music includes dynamic markings like 'tr' (trill) and 'sf' (fortissimo). A large watermark 'CARUS' is overlaid across the page, along with the text 'Carus-Verlag' and 'Evaluation Copy - Quality may be reduced'.

Musical score page 7 featuring four staves of music. The first staff is treble clef, the second is alto clef, the third is bass clef, and the fourth is bass clef. The music includes dynamic markings like 'sf' (fortissimo) and 'mf' (mezzo-forte). A large watermark 'CARUS' is overlaid across the page, along with the text 'Evaluation Copy - Quality may be reduced'.

Musical score page 8 featuring four staves of music. The first staff is treble clef, the second is alto clef, the third is bass clef, and the fourth is bass clef. The music includes dynamic markings like 'sf' (fortissimo) and 'mf' (mezzo-forte). A large watermark 'CARUS' is overlaid across the page, along with the text 'Evaluation Copy - Quality may be reduced'.

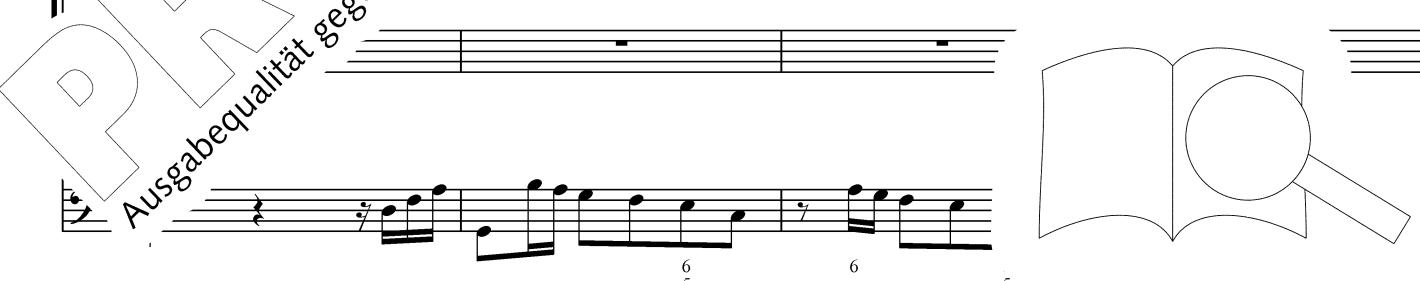
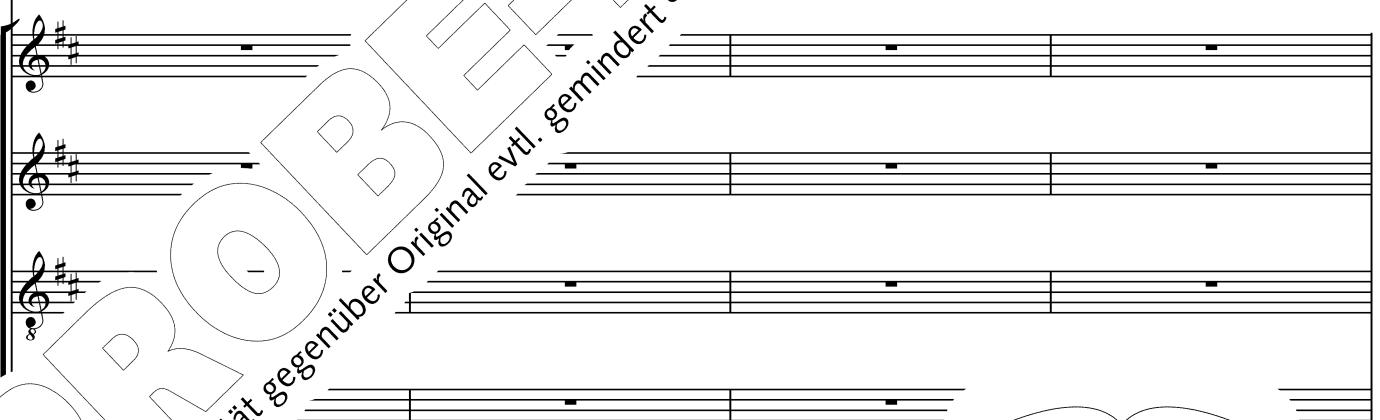
Musical score page 9 featuring four staves of music. The first staff is treble clef, the second is alto clef, the third is bass clef, and the fourth is bass clef. The music includes dynamic markings like 'sf' (fortissimo) and 'mf' (mezzo-forte). A large watermark 'CARUS' is overlaid across the page, along with the text 'Evaluation Copy - Quality may be reduced'.

9

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13



17

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7 6 5

21

Musical score page 21. The score consists of four staves. The top two staves are in G clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes various note heads, stems, and rests. A dynamic marking "tr." is present above the fourth staff.

Musical score page 22. The score consists of four staves. The top two staves are in G clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes various note heads, stems, and rests. A dynamic marking "tr." is present above the fourth staff.

Musical score page 23. The score consists of four staves. The top two staves are in G clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes various note heads, stems, and rests. A dynamic marking "tr." is present above the fourth staff.

Musical score page 24. The score consists of four staves. The top two staves are in G clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes various note heads, stems, and rests. A dynamic marking "tr." is present above the fourth staff.

Musical score page 25. The score consists of four staves. The top two staves are in G clef, and the bottom two are in bass clef. The music includes various note heads, stems, and rests. A dynamic marking "tr." is present above the fourth staff.

be den  
the  
Lo  
Praise

Herrn,  
Lord,  
Herrn,  
Lord,  
Lo  
Praise

raise  
be, him, lo  
praise  
raise  
be, him, lo  
praise  
be den Herrn, the Lord, lo  
praise

37

Tromba I

Tromba II

Tromba III

Timpani

Oboe I

Oboe II

Oboe III

Fagotto

Violino I

Violino II

Viola

- be, lo - be,  
— him, praise hi-

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Her - ren, mei - ne  
bless him, O my

- be, 1-  
— him him

den and Her - ren, mei - ne See - le, mei - ne  
and bless him, O my spir it, O my

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

- aise - be, lo - be den Her -  
aise him, praise him and bless -

41

*tr.*

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

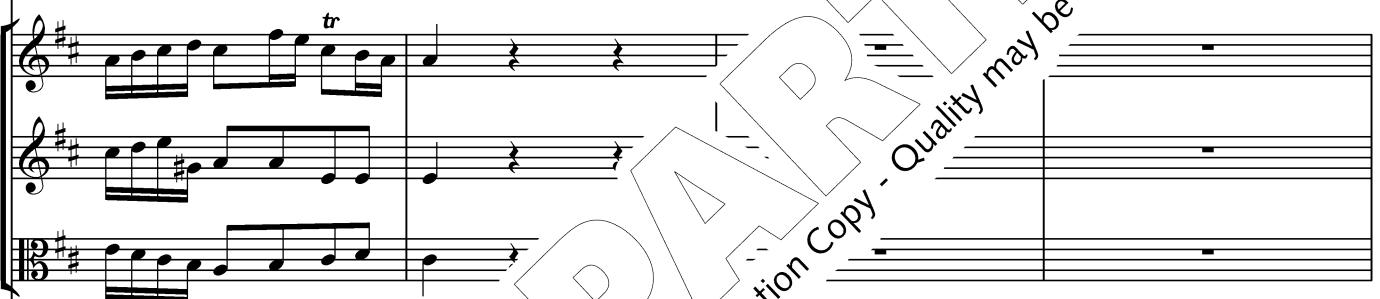
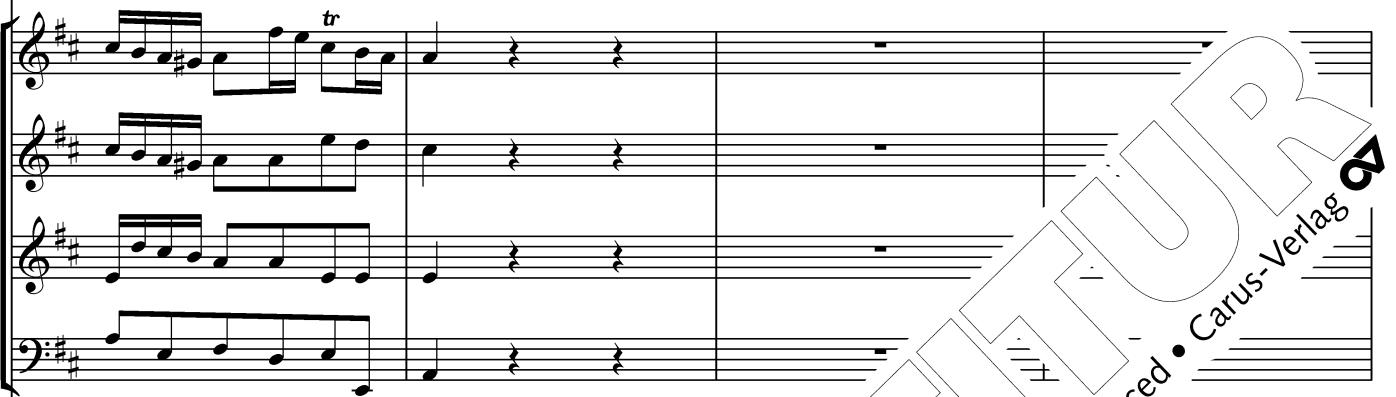
See spir le, it, be, lo - be den Herrn, mei - him, praise the Lord, O

See spir be den Her ren, mei - ne him, O my

lo praise be den Her ren, mei - ne him, O my

le, it, be, him,

45



53

Oboe I  
Oboe II  
Oboe III  
Fagotto

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced •

Herrn, mei  
Lord, Lord, praise \_\_\_\_\_ be den Herrn, mei - ne  
the Lord, O my See - - - - -

be den Herrn, mei - ne my See - - - - -

57

See spir - be den Herrn, the Lord, O my - ne See le, spir it, O my - ne See le, mei ne\_ See - le, it, O my\_ spir - it, See le, lo praise be den Herrn, mei ne See spir - le, it, Herrn, mei ne See spir - le, it,

61

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

65

Tromba I

Tromba II

Tromba III

Timpani

Oboe I

Oboe II

Oboe III

Fagotto

Violino I

Violino II

Viola

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

lo praise \_\_\_\_\_

be den the \_\_\_\_\_

en

69

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Herrn, lobt den Herrn, mein' See spir -

See den

Her  
ne my See spir -

Herrn, lo - be, lo - be den Herrn, mei - ne See -

Lord, praise - him, praise the \_\_ Lord, \_\_ O my

be den the Herrn, Lord, lo praise -

lo praise -

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

be den the Herrn, lo praise him and  
be den Herrn, mei ne See le, lo be den  
him and bless him, my spir it, praise him and  
lo be, lo be den  
praise him, lo praise him and  
err ne See lo be, lo be den  
my spir See lo be, lo be den

77

Herrn, – mein  
bless — him,

Herrn,  
bless

Ausgabekualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

le,  
it,

und ver -  
and for -

See - le, und ver - giss — nicht, ver - giss — nicht, was er dir  
my — spir - it, and for - get — not, for — all — the good

le,  
it,

giss — nicht, ver - giss — nicht, was er dir Gu - tes \_\_\_ ge - tan,  
 get — not, for - get — not all — the good things he \_\_\_ has — giv'n,  
  
 8 Gu - tes \_\_\_ ge - tan, was er dir Gu -  
 things he \_\_\_ has — giv'n, the things he has  
  
 und ver - giss — nicht, ver - giss — nicht, w?  
 and for - get — not, for - get — not

83 Violino I

Violino II

Viola

und  
and  
v.  
Original evtl. gemindert  
Ausgabequalität gegenüber

ver  
for  
giss  
get  
nicht,  
not  
was  
all  
er  
dir

was  
all  
was  
you,  
all  
er  
dir  
the  
good

things  
he  
has  
Gu  
giv'n  
tes,  
he  
has  
Gu  
giv'n  
dir  
the  
good

was  
all  
the  
good  
things  
he  
has  
Gu  
giv'n  
tan,  
he  
has  
Gu  
giv'n  
tan  
giv

Carus 31.069/50

88

Gu - tes ge - tan,  
things he has giv'n,

Gu - tes ge - tan, dir Gu - tes ge - tan,  
things he has giv'n, the things he has giv'n,

Gu - tes ge - tan, dir Gu - tes ge - tan,  
things he has giv'n, the things he has giv'n,

92

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

95

Tromba I

Tromba II

Tromba III

Timpani

Oboe I

Oboe II

Oboe III

Fagotto

Violino I

Violino II

Viola

lo  
praise

w  
a

cht,  
not,

ver  
for

giss  
get

nicht,  
not

nicht,  
not

was er  
all the

dir  
good

Gu  
things

tes  
he

be  
the

den  
has

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

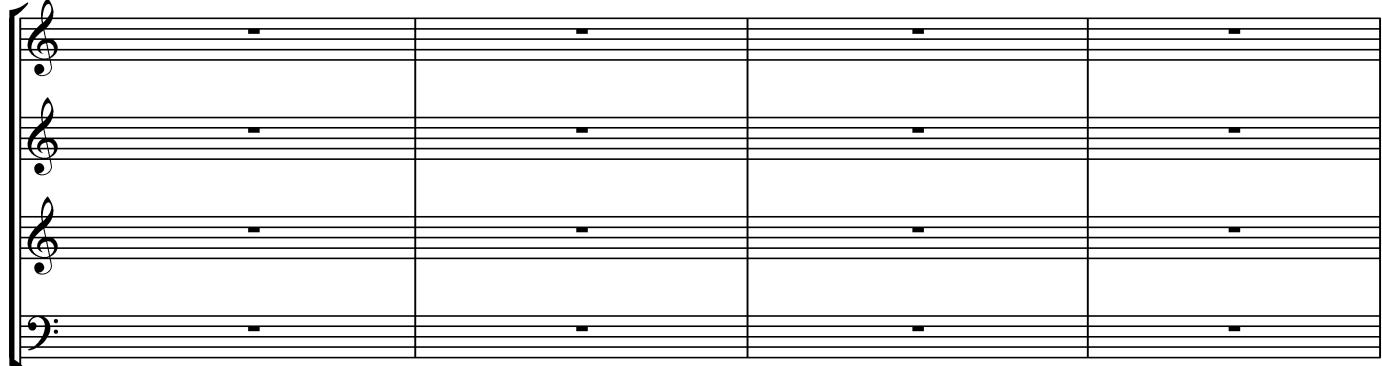
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Herrn, lo be d' See spir le, mei - ne  
*Lord, praise* - - - it, - O my

tan, giv'n, not, was er dir Gu - tes ge - tan, lo -  
*giv'n,* *not, all the good* *things he has giv'n, praise*

giss nicht, ver - giss nicht, was er dir Gu - tes ge -  
*not, not, for* *get* *not, all the goo'* *has*

99



See - le, und ver  
spir - it, and for

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

giss nicht, was er dir Gu - tes ge -  
get not all the good things he has -

be den Her - ren, mei - ne See - le, und ver -  
him and bless him, O my spir - it, and for -

Gu - tes ge - tan, lo -  
things he has giv n, praise -

be -'nd und v  
'nd fi

103

**Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert**

**Evaluation Copy - Quality may be reduced**

**Carus-Verlag**

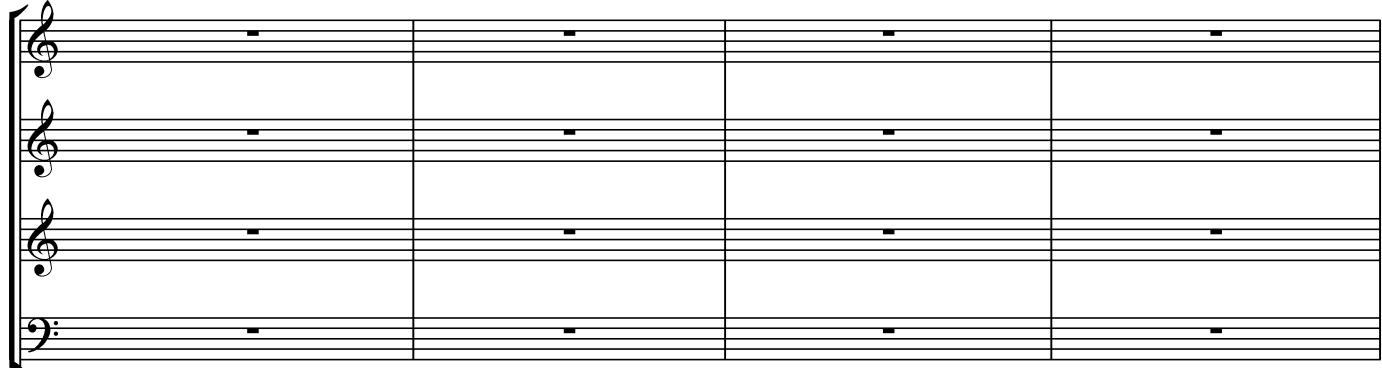
tan, dir Gu - ge - tan, und ver - giss nicht, ver -  
giv'n, the things - has giv'n, and for - get not, for -

giss get Gu - tes ge - tan,  
things he has giv'n,

be den Herrn,  
the Lord,

not all the good Gu - tes ge - tan,  
he has giv'n,

III



A musical score for voice and piano. The vocal line starts with a rest followed by a melodic line. The piano accompaniment consists of eighth-note chords. The lyrics are:

giss — nicht, was er dir  
get — not all the —  
tan, — dir Gu — tes ge —  
giv'n, — the things — he has —  
lo praise —  
be den the —

The score includes several large, semi-transparent watermarks and annotations:

- A large watermark "PRO" is positioned diagonally across the middle of the page.
- A smaller watermark "Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag" is located in the upper right corner.
- An annotation "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert" is placed near the bottom left.
- Large, stylized letters "P", "R", "O", and "C" are scattered throughout the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

tan, lo - be, lo - be den Herrn, mei - ne  
giv'n, praise him, praise the Lord, O my

Herrn  
Lord, lecht, ver - giss nicht, was er dir Gu - tes ge -  
Lord, not, for get not all the good things he has

See - le, mei - ne See - le, ver - giss nicht, ver -  
spir it, O my spir it, for

lo - praise

senza Violone      con Violone

**Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert**

**Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag**

See - le, lo praise - en, mei - ne See - le, und ver - giss nicht,  
spir - it, praise him, O my spir - it, and for - get not  
tan, giv', praise be den Herrn und ver - giss nicht,  
giv', him and bless him, for - get not  
dir good Gu things - tes he has - tan, ver - giss nicht, was all the  
be den Herrn und ver - giss nie  
the Lord, and for - get n

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

122

was er dir Gu - te  
all the good things

be den Herrn, lo - be, lo - be den Herrn, mei - ne  
the \_\_ Lord, praise him, praise the \_\_ Lord, O my

was er all the  
praise the \_\_ Lord,

lo - be den Herrn, mei - ne  
praise the \_\_ Lord, O my

ge - tan, lo - be den Herrn, mei - ne  
has giv'n, praise the \_\_ Lord, O my

tes he ge - tan, und ver - giss nicht,  
has giv'n, and for - get not,

dir

See - le, mei - ne  
spir - it, O mv.

le, lo - be, lo - be den Herrn,  
it, praise the Lord, praise the Lord,

See - le,  
spir - it

le, lo - be, lo - be den Herrn,  
it, praise the Lord, praise the Lord,

See - le, ge - tan,  
spir - has - giv'n,

lo - be, lo - be  
praise the Lord, p

See - le, ge - tan,  
spir - has - giv'n,

lo - be, lo - be  
praise the Lord, p



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

138

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

nicht, und ver - was er dir Gu - tes ge -  
not, and for all the good things he has

nicht, lo errn und ver-giss nicht, was er dir Gu - tes ge -  
not, prc Lord, and for - get all the good things he has

nicht, iss nicht, was er dir Gu - tes dir, Gu - tes ge -  
no get not all the good things he has, things he has

nicht, - - be den Herrn und ver-giss nicht,  
no the Lord, and for - get not

141

tr.

tr.

tan!  
giv'n.

tan!  
giv'n.

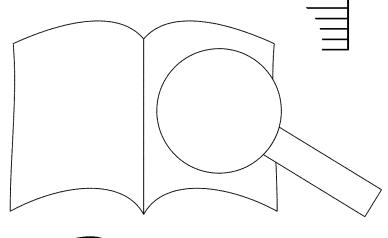
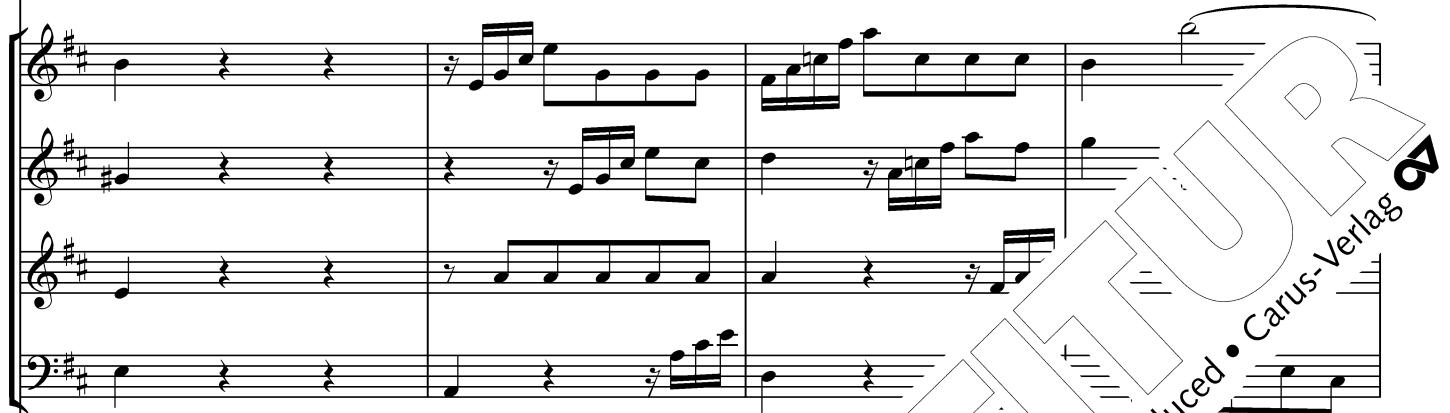
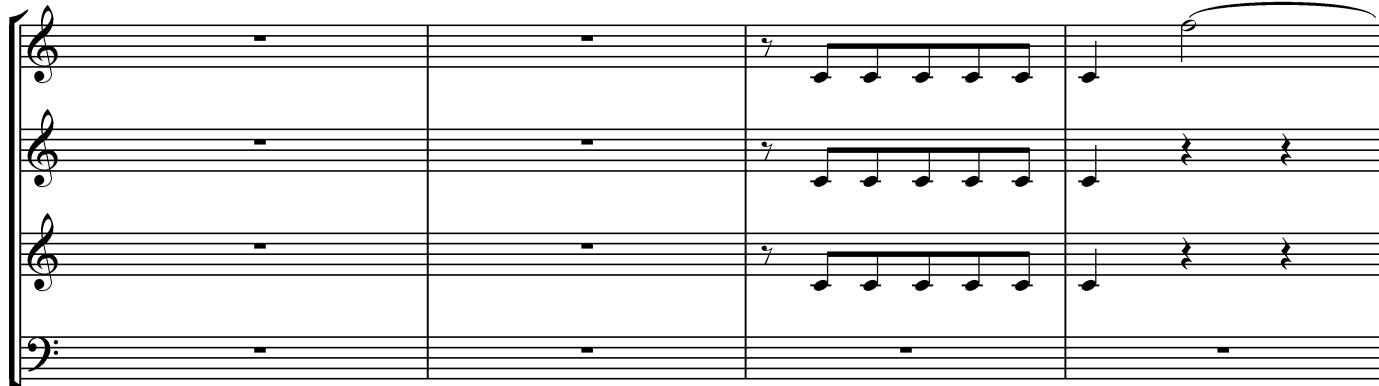
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

CARUS

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**PROBESCORE**

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



155

155

**PROBE**

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

6      6      6      6      6

6

160

**PROOF**

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

**COPY**

Quality may be reduced • Carus-Verlag

## 2. Recitativo

Soprano

Ach, dass ich tau-send Zun-gen hät-te!  
Ach wä-re doch mein

Continuo  
Fagotto

3

Mund von eit-len Wor-ten leer!  
Ach, dass ich gar nichts red

5

was zu Got-tes Lob ge-rich-tet

7

Höchs-ten Gü-er hat lebens-lang so viel an mir ge-

**PRO**

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

tar dass ich in E - wig - keit ihm nicht ver-dan-k

tar that in e - ter ni - ty nev - er could I th

### 3. Aria

Flauto dolce

Oboe da caccia

Tenore

Continuo  
Fagotto

**PRO** - Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**PRO** - Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**PRO** - Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

**PRO** - Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Continuo

13

*p*

*tr*

8 Mei - ne See - le, auf, — er - zäh - - - le,  
Come, my spir - it, come, — de - clare \_\_\_\_\_ it,

*p*

16

mei - ne See - le, auf, — er - zäh - le, mei - ne See - le, —  
come, my spir - it, come, de - clare it, come, — my spir - it, —

19

*p*

*tr*

Gott er - wie  
have been shown

I - gemitindert

Evaluation Copy - Quality ma,

22

Ausgabequalität gegenüber Original

*zäh le, was dir Gott er wie - ser*  
*ae - clare it, what you have been shown by*

25

*f*

*f*

8 hat,  
God,

*f*

28

*p*

8 mei - ne See - le, auf, er - zäh  
come, my spir - it, come, de - clare

*p*

31

*p*

8 le, mei - ne See - le, it, come, my spir - it,

34

*p*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8 an - le, was dir Gott er - wie - sen  
clare it, what you have been shown by

37

*p*

*p*

*zäh  
clare* \_\_\_\_\_ le, was — dir Gott — er —  
*it, what — you have — been*

40

wie - - - sen, er - wie - sen hat!  
shown, \_\_\_\_\_ been shown by God!

A musical score page featuring a large, stylized letter 'B' in the top left corner. The page number '46' is in the top right. The title 'Ausgabequalität gegenüber' is written diagonally across the page. The music consists of ten measures on three staves. Measure 1 starts with a bass clef, measure 2 with a treble clef, and measure 3 with a bass clef. Measures 1-3 have a common time signature, while measures 4-10 have a 2/4 time signature. The music includes various note heads (solid and dashed), stems, and beams. Measure 10 ends with a fermata over the last note.

50

52

Rüh - me sei - ne Wun - der - tat,  
Praise his great and won - drous de

Fagotto  
Continuo

Fine

**DRAFT**

**Carus-Verlag**

**Quality may be reduced**

55

rüh - me sei - ne Wun - der - tat, las  
praise his great and won - dro - ws, c

**DRAFT**

**Evaluation Copy - Quality may be reduced**

58

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

pen - drin - gen, ein Gott - ge - fä  
now - bring - ing, to God - a - pl

**DRAFT**

61

*p*

8 Sin - gen durch die fro - hen Lip - pen drin  
sing - ing through the joy - ful lips now bring

64

8 gen, lass - eir - ing, give -

67

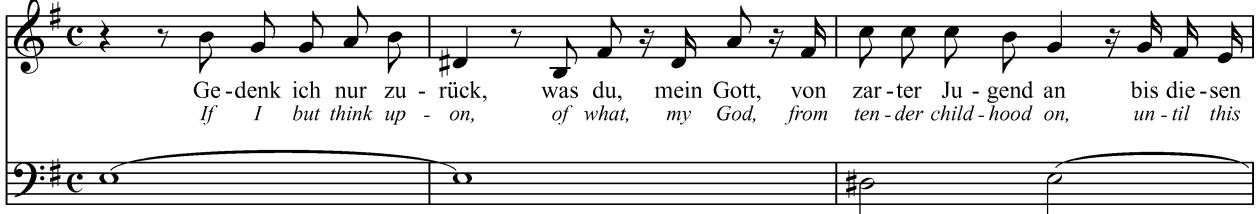
8 durch die fro - hen Lir - gen, ein Gott - ge - fäl - lig  
through the joy - ful lips gen, to God - a - pleas - ant

70

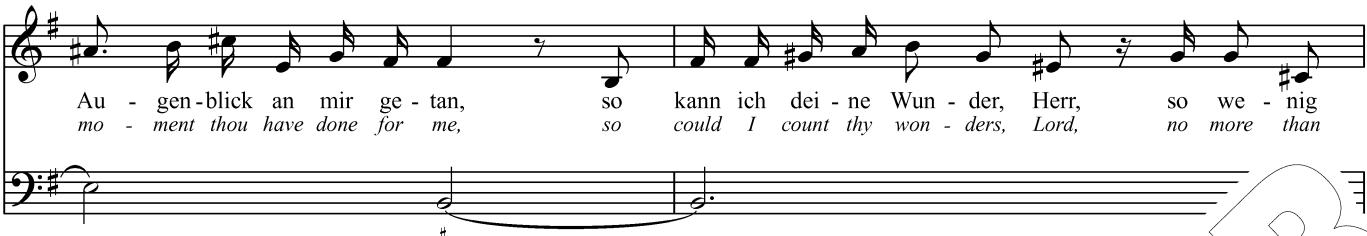
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Da capo

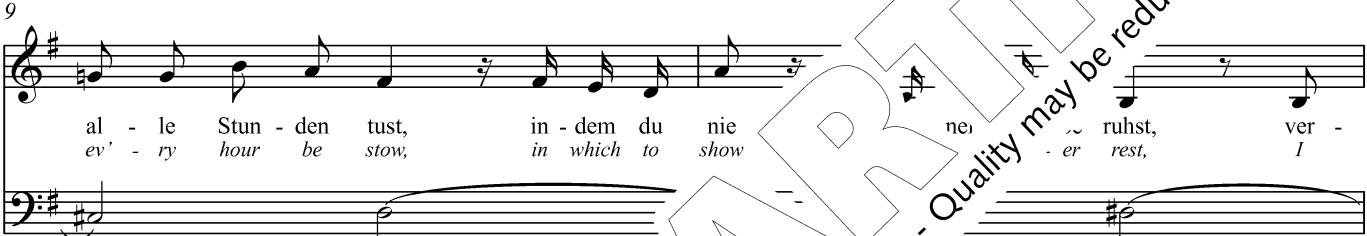
#### 4. Recitativo

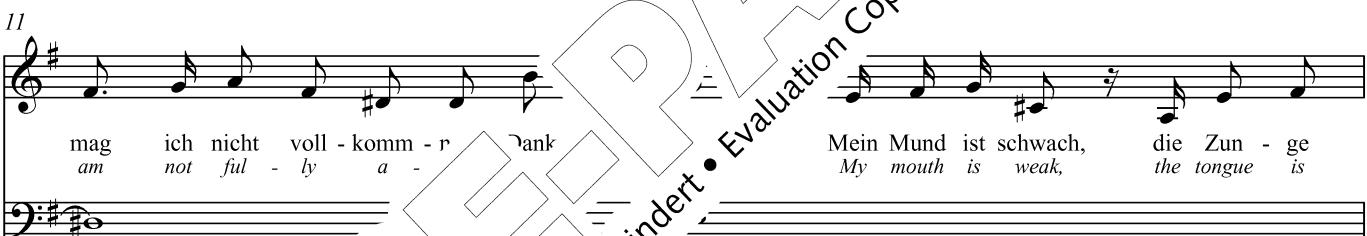
Alto      

Continuo  
Fagotto

4      

6      

9      

11      

13      

*Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert*

*Evaluation Copy - Quality may be reduced*

Carus-Verlag

Carus 31.069/50      47

## 5. Aria \*

Oboe d'amore

Violino I

Violino II

Viola

Basso

Continuo  
Fagotto

5

Mein My Re-

9

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

er und Er - hal - ter, nimm mich stets in Hut und Wa  
er and Sus - tain - er, keep me al - ways in und thy han

\* Ausführung triolisch / Performed as triplets:  $\text{tr} \mid \text{tr} \mid \text{tr}$

14

mein my Re - deem - er ar -

hal - ter, nimm mich stets in Hut, in F - tain - er, keep me al - ways, al - wayr

18

mein my Re - deem - er ar -

hal - ter, nimm mich stets in Hut, in F - tain - er, keep me al - ways, al - wayr

22

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

amm mich stets in Hut, keep me in thy hand,

nimm mich stets keep me al -

27

mein Er - lö - - ser und Er - hal - ter, nimm s in me  
my Re - deem - er and Sus - tain - er, kee s me

31

Hut, nimm mich stets in Hut - und al - ways, al - ways in thy

35

Steh mir bei in in Kre pain  
Stand by me in in pain

39

poco f      p

p

poco f      p

poco f      p

den, - ness

43

p

p

poco f

sing mein Mund mit Freu  
mouth may sing - with glad

poco f

46

3

3

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

49

Gott hat al - les wohl,  
God does all things well,

*BESTECK*

*Evaluation Copy - Quality may be reduced*

*Carus-Verlag*

53

al - les wohl-, hat al - les wohl-ge - macht;  
does \_ all \_ things well, does all things well \_ in - deed;

*BESTECK*

*Evaluation Copy - Quality may be reduced*

*Carus-Verlag*

steh mir stand by

57

in Kreuz und Lei - den, steh mir bei  
in pain \_ and sad - ness, stand by me

*Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert*

*BESTECK*

*Evaluation Copy - Quality may be reduced*

*Carus-Verlag*

poco f

61

singt mein Mund mit Freu - - - - -  
mouth may sing with glad - - - - -

64

- - den:  
- - ness:  
iat al - les wohl - ge -  
does all things well in -

67

Auszabequalität gegenüber Original evtl. gemindert  
- les, al - les, al - les wohl - ge - macht,  
all things, all things, all things well in - deed,

72

al - les, al - les wohl - ge - macht,  
all things, all things well in - deed,

hat al - ge -  
does all - in -

76

macht, hat al - les wohl - ge - macht!  
deed, does all - things well in - c'

81

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

## 6. Choral

Soprano  
Tromba I  
Oboe I, II  
Violino I

Alto  
Oboe III \*  
Violino II

Tenore  
Viola \*\*

Basso

Continuo  
Fagotto

Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, dar - bei will ich ver -  
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E will a -  
What e'er our God or dains is right, his ho - ly where he  
I shall be still through death and and fol - low  
Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, dar - bei will ich ver -  
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E will a -  
What e'er our God or dains is right, his ho - ly where he  
I shall be still through death and and fol - low  
Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, dar - bei will ich ver -  
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, Tod und E will a -  
What e'er our God or dains is right, his ho - ly where he  
I shall be still through death and and fol - low  
Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, dar - bei will ich ver -  
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, his and E end a -  
What e'er our God or dains is right, night, and fol - low  
Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, dar - bei will ich ver -  
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, his and E end a -  
What e'er our God or dains is right, night, and fol - low  
Was Gott tut, das ist wohl - ge - tan, dar - bei will ich ver -  
Es mag mich auf die rau - he Bahn Not, his and E end a -  
What e'er our God or dains is right, night, and fol - low

4

blei - ben. } so wird  
trei - ben. } Thus shall  
bid - eth. }  
guid - eth. }

blei - ben. } sc  
trei - ben. } mich ganz vä - ter lich in  
bid - eth. } — God, with gen - tle arms, en -  
guid - eth. }

blei - ben. } — Gott mich ganz vä - ter lich in  
trei - ben. } shall my God, with gen - tle arms, en  
bid - eth. }  
guid - eth. }

so wird Gott mich ganz vä - ter lich in  
Thus shall my God, with gen - tle arms, en

\* Alternativen für Oboe in Kleinstich. / Alternative notes for oboe in small print.

\*\* Originalvarianten für Viola in Kleinstich. / Original variants for viola in small print.

7

Ob, Vi: **tr**

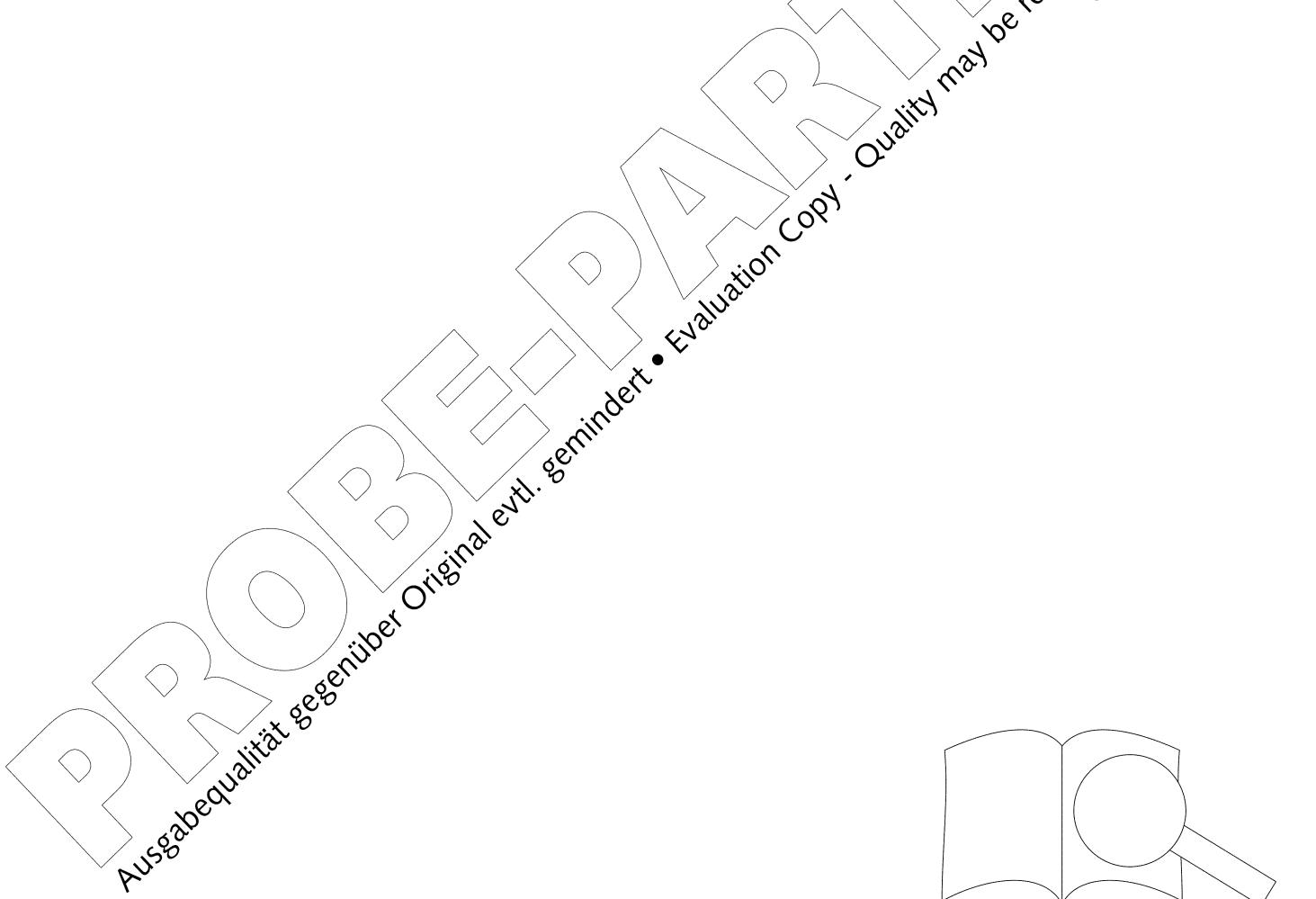
sei - nen Ar men hal - ten. Drum lass ich ihn nur wal - ten.  
 fold and sure pro - tect me. God's will, it shall di rect me.

sei - nen Ar men hal - ten. Drum lass ich ihn nur wal - ten.  
 fold and sure pro - tect me. God's will, it shall di rect me.

8

sei - nen Ar men hal - ten. Drum lass ich ihn nur  
 fold and sure pro - tect me. God's will, it shall di

sei - nen Ar men hal - ten. Drum lass ich ihr  
 fold and sure pro - tect me. God's will, it



# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen<sup>1</sup>

A. 16 Originalstimmen. Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. Bach St 68*.

Die Stimmen werden in einem originalen Umschlag aufbewahrt, der von der Hand des für Bach tätigen Kopisten Johann Andreas Kuhnau (1703 bis nach 1745), den folgenden Titel trägt:<sup>2</sup> *Domin: 12 post Trin: | Lobe den Herrn meine Seele p. | la | 4. Voci | 3 Clarini | Tamburi | 3 [korrigiert aus 2] Hautbois | 2 Violini | Viola | con | Continuo | di Sign: | JS: Bach.*

Die Stimmen sind im Einzelnen:

1. Soprano
2. Alto
3. Tenore
4. Basso
5. Tromba 1.
6. Tromba 2.
7. Tromba 3.
8. Tamburi
9. Hautbois 1. (mit *Hautbois da Caccia* in Satz 3 und *Hautbois d'Amour* in Satz 5)
10. Hautbois 2. (mit *Flauto* in Satz 3)
11. Hautbois 3.
12. Bassoni
13. Violino 1mo.
14. Violino 2.
15. Viola
16. Continuo

Die Stimmen sind von Bach bei der Umarbeitung des Werkes zur Ratswahlkantate BWV 69 für den neuen Zweck eingerichtet worden. Dabei hat Bach die nicht übernommene Bestandteile gestrichen, die neuen Sätze aber und sonstigen Ergänzungen teils in den Stimmen nachgetragen, teils auf zusätzlichen Blättern eingefügt. Für Satz 3, der in der Ratswahlkantate in veränderter Tonart und Besetzung stand, wurden außerdem vier Instrumentalstimmen einbezogen, um 1727 für eine veränderte Fassung der Kantate ausgewählt worden waren; offenbar war die Kantate zunächst als Einzelstück oder als Einakter konzipiert und verwendet worden. Diese Stimmen trugen Besetzungsangaben, die Oboe I (9) und Violine I (13) sowie Oboe II (16) zugewiesen waren.

Für die vorliegende Edition maßgeblich ist der Stimmenbestand von 1723 mit den ursprünglichen Eintragungen ohne die späteren Veränderungen. Es handelt sich dabei um einen einfachen Stimmensatz mit einem Blattformat von ca. 36 x 22 cm und dem Wasserzeichen Weiß 97. Die Stimmen 1–12 und 15–16 sind von Johann Andreas Kuhnau, Bachs damaligem Hauptkopisten, geschrieben, bei Stimme 12 unter Mithilfe von Christian Gottlob Meißner (1707–1760) und eines namentlich nicht bekannten Schreibers, *Anonymus In.* Die beiden Violinstimmen stammen von der Hand der offenbar als Hilfskopisten eingesetzten *Anonymi la/b* (13) und *In* (14). Es handelt sich um Dubletten. Die Erstkopien, die zweifellos von Kuhnau geschrieben waren und offenbar wie üblich für die Dubletten als Vorlagen gedient haben, sind verschollen; ebenso fehlt die üblicherweise den Leipziger Stimmen angehörende transponierte und bezifferte *Corde* für die Orgel.

Die vier für die Ratswahlkantate übereinstimmenden Stimmen zu Satz 3 aus der Bachs damaligem Hauptkopiste (1707–1783) und dem namentlich nicht bekannten Schreiber IIIb geschrieben. Die 12 und 13 integrierten Instrumentalformat von ca. 18 x 22 cm und 16 x 22 cm. Das Blattformat der Sorte Weiß 122, das der Orgelstimme entspricht, misst ca. 34 x 21 cm.

Die mit der Ratswahlkantate verbundenen Stimmen sind Bach selbst eingetragen. Die Instrumentalstimmen im Werktext von 1723 sind nur in den Sätzen 2, 4 und 6 sowie in den Vokalparten von Satz 3 (dessen Orgelstimme 1727 nicht mitüberliefert ist). Bach ergänzte die Stimmen im Werktext von 1723 teils in den Stimmen der Ratswahlkantate 1727, teils auf weiteren Ergänzungsbüchern. Solche zusätzlichen Ergänzungsbücher befinden sich in den Stimmen 14 und 15 vor. Sie haben ein Blattformat von ca. 16,5 x 20,5 cm und zeigen das Wasserzeichen Weiß 72.

Die Umarbeitung der Kantate hat naturgemäß in allen Stimmen Spuren hinterlassen. Es sind Eintragungen aus verschiedenen Zeiten und von unterschiedlichem Gewicht. Revisions- und Korrekturzeichen im engeren Sinne: als konkrete Zeichen der Überprüfung und Korrektur der Kopistendarstellung, verbunden mit Ergänzungen zu Artikulation, Dynamik und Ornamentik, treten in der Mehrzahl der Stimmen auf. Sichere Anzeichen einer Überprüfung durch Bach selbst fehlen nur in den Stimmen des Trompeten-Pauken-Chors (5–8) sowie in den beiden Violinstimmen (13, 14). In den anderen Stimmen begegnen sie reichlich, wenngleich auch hier im Einzelfall (und namentlich bei uncharakteristischen Zeichen und kleineren Zusätzen) oft nicht sicher zu erkennen. Eintragungen, die tatsächlich von Bach selbst gemacht wurden, sind jedoch nicht sicher zu erkennen. Darüber hinaus treten zahlreiche Ergänzungen auf, die nicht als Ergebnis der Kopistendarstellung anzusehen sind. Sie sind wahrscheinlich Verbesserungen, die in die Spätfassung übertragen wurden.

1 Die Quellen der 109ff., außer den sieben signierten NBA-Lesarten. Ausführungen schließen die Quellensignale der 16 Stimmen und der Darstellung der Stimmen aus späterer Zeit. – Wir folgen den Katalognummern nach dem Katalog „Finalhandschriften von Wissot Weiß“ (Mitarbeit von Yoshitake Kobayashi, Band, Abbildungen), Kassel und Leipzig 2007. Katalog und Dokumentation von Yoshitake Beißwenger, NBA IX/3, 2 Bände (Textband, Kassel 2007).

2 Blocktitel „Joe d'amore, Oboe da caccia und Fagott bleiben hier unverändert.“

3 Die vorhandenen Besetzungsangaben stammen aus späterer Zeit.

Die sich überlagernden Revisionsschichten sind heute nicht mehr sicher zu trennen. Das gilt in chronologischer Hinsicht wie in der Frage der individuellen personellen Zuordnung einzelner Eintragungen. Da indes an der Authentizität der Stimmen einschließlich der nachgetragenen Berichtigungen, Ergänzungen und Änderungen kein Zweifel besteht, ist die Scheidung zwischen Eintragungen Bachs und solchen seiner Mitarbeiter in einem Großteil der Fälle müßig. Das gilt in erster Linie für bloße Klarstellungen und die Korrektur von Kopistenfehlern, darüber hinaus aber auch für nachgetragene dynamische und artikulatorische Zeichen und Ergänzungen im Bereich der Ornamentik (Trillerzeichen, Vorschlagsnoten). Dagegen kommt selbstverständlich all jenen Revisionseintragungen, die sich als Eingriff in die Werkssubstanz darstellen, besonderes Interesse zu, und hier gewinnt auch die Frage nach dem Stadium der Werkgenese, in dem sie erfolgt sind, an Gewicht.

II. Zur Edition

Gegenstand unserer Ausgabe ist die Kantatenfassung von 1723. Grundlage der Edition sind die Stimmen 1–16 in ihrem Originalzustand. Revisionseintragungen zur Korrektur von Kopistenfehlern sowie zu Dynamik, Artikulation und Ornamentik werden in der Regel unabhängig von ihrer Fassungszugehörigkeit übernommen. Grundsätzlich unberücksichtigt bleiben dagegen kompositorische Änderungen in den von Bach in die Spätfassung übernommenen Sätzen.

Unsere Ausgabe gibt das Werk in moderner Umschrift wieder. Herausgeberzusätze sind im Notenbild durch Kleinstich, Kursivschrift, Klammern oder Strichelung (bei Bögen) gekennzeichnet. Die lagentypischen C-Schlüssel für Sopran, Alt und Tenor werden ohne weiteren Nachweis durch die heute gebräuchlichen Schlüssel ersetzt, Vorschlagsnoten stets ohne Bogen zur Hauptnote notiert. Die Besetzung der einzelnen Sätze wird in der heute üblichen italienischen Form angegeben.

### **III. Einzelanmerkungen**

Die Lesartenliste folgt dem Verzeichnungs-Stimme – Lesart/Bemerkung.

Abkürzungen: Bc = Continuo, Fg = Farfuga, Flauto dolce („Flauto“), Ob = Oboe (a' o' da caccia), Timp = Timpani, Tr = Tromba

1. Coro

Vorlagen: A 1–16.

Der Satz ist in allen  
schrift *Coro* ist ver-

Die Instrumente  
merk und Rü-  
durch 5

Ti gegenübersponnend ist sich im Folgenden

**Aussage**: „... und vergiss nicht, was er dir Gutes getan“  
Te. „... und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“. Verschiedentlich  
durch „zufügung des Hilfszeitworts „hat“ geändert in „und  
vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“.

hat er dazu die vorausgehenden Silben neu unterlegt und auch kleinere Notenänderungen vorgenommen. Wir gehen hier jeweils auf die ursprüngliche Lesart zurück. Betroffen sind die folgenden Stellen (in Klammern die betroffenen Stimmen: S = Sopran, A = Alt, T = Tenor, B = Bass): T. 83 (T), 85 (A), 86f. (A), 87 (T, B), 88f. (T), 90 (S, A, T, B), 98f. (A), 102f. (T), 104f. (T), 107–109 (A), 108f. (S, B), 113 (S), 114f. (S), 119 (A), 123 (S, A, T, B), 128 (B), 140f. (S, A, T, B). Entsprechendes gilt für T. 137f. (A, B); hier hat Bach in der Fassung BWV 69 den Text „und vergiss nicht“ durch „lobe den Herrn“ ersetzt.<sup>4</sup>

2. An einzelnen Stellen finden sich satztechnische Unregelmäßigkeiten, die möglicherweise als Spuren der Umarbeitung einer älteren Komposition zu deuten sind:

a) In der nach Art einer Permutationsfuge angelegten Themenexposition T. 46ff. verlaufen in T. 52, 54 ... jeweils auf dem letzten Achtel des Taktes zwei Stimmenparallelen: in T. 52 Sopran und Alt (die h allerdings fälschlich eine Sekunde zu t<sup>+</sup> und Tenor, in T. 56 Tenor und Bass. vermutlich nachträglich entstandene punktischen Themendispositiv

**b)** Die Kadenz in T. 140 monisch verunklart Bach gewöhnlich hat die 2. Trom jedoch nicht (mit zusätzl. in Oboe) in Trom. (Trom. a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.)

Quality may be reduced.

Carus-Verlag har- angel, die des Taktes (notiert  $f^2$ ), der enden Sextakkord Eingangsdissonanz  $d^2$  und Sopran sowie dem  $fis^1$  und Septime auch Ebenfalls auf dem 1. Viertel 4. Sechzehntel dieakkordfremde nicht mehr erkennbarer Lesart). Fertig auf dem 1.–2. Taktviertel als 4.–5. Note rückt damit in einer Oktavparallele zu Violine I auf dem 4. Achtel des Taktes hat die 3. Trom- akkordfremden Sechzehntelnoten  $fis^1$   $a^1$  (notiert  $e^1$ ) auf dem 5. Taktachtel zusammen mit der 2. Oboe (in der Trompete notiert  $c^2$ ; in der Oboe in Verbindung einer unklaren Korrektur wohl als Nachtrag), das mit dem  $cis^2$  in Violine II und Sopran kollidiert. – In T. 141 auf dem 1. Viertel fehlt im Trompetensatz die Terz  $fis^1$ , stattdessen ist hier die Akkordquinte  $a^1$  (notiert  $g^1$ ) verdoppelt. – Bemerkenswert ist, dass die Schlusskadenz des Eingangsritornells in T. 23f. (= 163f.) auf dem 2. Viertel von T. 23 eine ähnlich massive Dissonanzbildung aufweist wie in T. 140. Hier wie dort liegt eine wesentliche Ursache wohl in der Stimmführung der 3. Trompete;<sup>6</sup> doch könnte Bach ursprünglich auch eine abweichende Bassführung vorgesehen haben.<sup>7</sup>

Wir versuchen, einige offensichtliche Stimmführungsmängel in T. 140 durch Koniektur zu glätten, ohne in die stark

4 Eine detaillierte Gegenüberstellung von BWV 69a und BWV 69 bietet „Christina Früda“

5 Zur Kritik siehe Werr 1950, S. 28. – Es liegt der vermuteten Parodie-Wortlaut entstandene i-

Wortlaut entstanden i  
6 Möglicherweise war c  
halten und wurde vor

<sup>7</sup> Siehe Krit. Bericht NBA „...“, S. 129.

dissonante Harmoniebildung namentlich auf dem zweiten Taktviertel einzugreifen. Auf dem 3. Viertel ergänzen wir im Sopran und in Violine II einen Achtelvorschlag  $d^2$  mit nachfolgendem Triller (diesen auch in Oboe II). Für weitere Einzelheiten sei auf die Lesartenliste verwiesen.

c) In T. 127 löst sich das Fagott unvermittelt vom Continuo mit einer teilweise nicht zum übrigen Satz passenden Stimmführung; siehe Lesartenliste.

3. Ein wiederholt im dritten Takt des zweiten Fugenthemas auftretender Fehler – ein Haltebogen zur 2.–3. statt eines Bindebogens zur 1.–2. Note – deutet auf eine ursprünglich andere Rhythmisierung und möglicherweise abweichende Textierung; vgl. in der folgenden Liste die betreffenden Anmerkungen zu T. 97, 101, 105, 111, 112, 125.

## Lesarten

1	Tr II	1.–3. Note $\overline{d} \overline{d}$ $d^1 fis^1 d^1$ , korrigiert aus $\overline{d} \overline{d}$ ; offenbar Fehlkorrektur für $\overline{d} \overline{d}$ $d^1 fis^1 d^1 fis^1$ ; vgl. T. 127, 141
5	Ob II	1.–2. Note $\overline{d} \overline{d}$ statt $\overline{d} \overline{d}$
	Ob III	3. Note $g^1$ statt $fis^1$
8	VII I	1. Note ohne Hilfslinie, aber in Position $a^1$
13	VII I	$\sharp$ statt $\flat$
45	VII I	Trillerzeichen erst bei 9. Note; vgl. Oboe I
50	Tenore Bc	7.–8. Note $cis^1 a$ wohl irrtümlich statt $d^1 h$ Ziffer 6 mit Durchstreichung und unmittelbar nach Ziffer 7 notiert
51	Tenore	8. Note (am Blattrand) fehlt
52	Alto	5. Note auch als $a^1$ statt $g^1$ lesbar, 7.–8. Note $a^1 g^1$ statt $h^1 a^1$
55f.	Soprano	Textuntersatz: „Herrn“ unter 5. Note von T. 55 und 1. Note von T. 56 (die Noten aber ohne Haltebogen); Silbe „mei-“ erst beim folgenden Achtelpaar, dieses mit Bogen; vgl. Alto, T. 57f.
73	Fg	2. Note $H$ statt $fis$ ; vgl. Basso und Continuo
77	Tr II	$\sharp$ statt $\flat$
78	Alto	1. Note mit Wiederholung der Silbe „See-“ (nach Zeilenwechsel)
97	Ob III, VII II	Bogen bei 2.–3. statt 1.–2. Note
101	Va	Bogen bei 2.–3. statt 1.–2. Note
105	VII I	Bogen bei 2.–3. statt 1.–2. Note
108	VII I	Letzte Note $ais^1$ statt $h^1$ ; vgl. Sopra.
111	Ob II	Bogen bei 2.–3. statt 1.–2. Note
112	Ob I	Bogen bei 2.–3. statt 1.–2. $\cdot te$
113	Ob I	10. Note ohne erneutes $\cdot$
124	VII I	Bogen zu 1.–5. statt ?
125	Basso	1. Bogen bei 2.–3.
127	Fg	$\overline{d} \overline{d} \overline{d} \overline{d} \overline{d}$ $fis e fis$
		Continuo
134	Fg	4. Note $mi^1$
138	Fg	Letzte N
138f.	Timp	Jeweils ? -
140f.	Tr II	2
	Ob II	Final evtl. gemind Erscheinungs-

141 Tr III

## 2. Recitativo

Vorlagen: A 1, 12, 16; A 12 und A 16 mit übergelegtem Vokalpart ohne Text.

Die Satzüberschrift („Recit“) findet sich nur in Verbindung mit Tacet-Vermerken in den übrigen Stimmen.

### 3. Aria

Vorlagen: A 3, 9 (= 2. Bläserpartie, mit Besetzungsvermerk „Hautbois da Caccia“), 10 (= 1. Bläserpartie, mit Besetzungsvermerk „Flauto“; im französischen Violinschlüssel notiert), 12, 16. Vergleichsquellen: A 9, die Oboe-da-caccia-Stimme in Neufassung G-Dur für Oboe I; A 13, die Flauto-Stimme in Neufassung G-Dur für Violino I; A 12 und A 16, Neufassung G-Dur für Fagott bzw. Continuo.

Die Singstimme A 3 ist ohne Da-capo-Vermerk notiert; dessen ist im Anschluss an T. 72 eine Pause von angezeigt, was einer verkürzten, nur das F umfassenden Reprise entspricht. Die übrigen diejenigen der späteren G-Dur-Fassung vollständige Wiederholung des H? Reimschema des Textes ist entsprechend.

Der Gesangstext lautet nach und in T. 56 und 65 „la“ offenbar die Singulars „er“ und „sie“. Auch Bach selbst schreibt „er“ und „sie“ übernommenen

Vortragsbeispiel 9 und die w  
auch keine  
Qualität may be reduced  
die Bögen sind oft sehr ungenau  
ers bei Dreiachtelgruppen Zweifel  
welcher Note die Bindung beginnen

**Evaluation Copy** unden soll. Das Gesamtbild spricht jedoch sehr wenigen Ausnahmen generell Dreier-zeichen ein. Vollständiger noch als in den Stimmen 13 sind die späteren Notentextfassungen in A 9 und A 13 (Violino I) bezeichnet. Auch hier stammen die Ergänzungen zum Teil von Bach selbst. Zur Präzisierung der Ergänzung der Artikulationsangaben beziehen wir Bögen und Staccatozeichen dieser Stimmen in unseren Notentext ein, kennzeichnen aber die von hier übernommenen Zeichen typographisch als redaktionelle Zusätze. Ornamente, die nur den späteren Fassungen angehören, bleiben unberücksichtigt. – Die Instrumentalbassstimmen von 1723 in A 12 und A 16 sind ebenfalls ausgiebig bezeichnet; von den späteren Fassungen in denselben Stimmen gilt Gleichtes nur für die Continuo-Stimme in A 16, der Fagottpart in A 12 dagegen enthält keine derartigen Eintragungen. Das oben über die Bögen bei Dreiachtelgruppen Gesagte gilt sinngemäß auch für die Stimmen A 12 und A 16. In einigen Fällen ergänzen sich die Stimmen von 1723 wechselseitig mit Bögen und dynamischen Angaben. Wir reise.

23f.	Bc	A 16 (1 setzend hinweg folgend Taktes a teren F
------	----	--

68	Flauto	A 10: im letzten Drittel des Taktes $\overline{d} d^3 \beta e^3$ mit einem überflüssigen $\natural$ vor dem $\beta$ ; offenbar Fehldeutung einer unklaren Stelle der Originalpartitur durch den Kopisten; gemeint ist $\overline{d} d^3 e^3 \beta e^3$ ; in diesem Sinne auch korrigiert in A 13; vgl. T. 10 und 50
----	--------	---

#### 4. Recitativo

Vorlagen: A 2, 12, 16; A 16 mit übergelegtem Vokalpart ohne Text; in T. 4 beziffert.

Die Satzüberschrift („Recit“) nur in A 16 sowie in Verbindung mit Tacet-Vermerken in unbeteiligten Stimmen.

Die Singstimme A 2 hat in T. 5 „deiner“ statt „deine“ und in T. 10 „nur“ statt „nie“. In T. 16 ist über dem Wort „Hephata“ nachträglich „Gnädig Ja“ eingefügt (inhaltlich eine Lockerung des Bezugs zum Evangelium des 12. Sonntags nach Trinitatis; vermutlich eine provisorische Eintragung zur Umwidmung des Werkes vor Bachs Entschluss zu einer umfassenderen Neubearbeitung).

5. Aria

Vorlagen: A 4, 9 (mit Besetzungsvermerk „Hautbois d'Amour“; der Part eine kleine Terz höher in d-Moll notiert), 12–16.

Das mit Auftakt zu T. 78 beginnende Schlussritornell ist in den Instrumentalstimmen nicht ausgeschrieben, die Wiederholung ist durch Da-capo-Vermerk und Segno, der Schluss durch Fermaten in T. 8 bezeichnet.

Die Singstimme A 4 hat in T. 36, 56 und 58 fälschlich „steht“ statt „steh“.

Vortragsbezeichnungen: Die Violinstimmen A 13 und 14 enthalten ihrem Dublettencharakter entsprechend verhältnismäßig wenig Eintragungen zu Artikulation, Dynamik, Ornamentik. Unsere Ergänzungen der Bogensetzung und Dynamik orientieren sich hier besonders an der ausführlich bezeichneten Viola-Stimme A 15. Die in Violine I gesetzten Ornamente ergänzen wir zum Teil der Oboe d'amore in A 9.

Notation: Die Viertelzählzeit erschein' untergliedert. Die vereinfachte bir schen Kombination  $\downarrow^3 \uparrow$  als  $\downarrow\downarrow$  folgt einer verbreiteten  $\downarrow^3$  von drei Triolenachteln  $\downarrow\downarrow\downarrow$  durchweg mit einer Tri außerdem ein Bogen tels zusammenfaßt. Bögen offenba Verhältnisse  $\epsilon$  Bogen sowol terlegt set- Ti

Ausgabegleichheit gegenüber Original evtl. gemindert

's bin' fast ...ies Vier- en sind diese Kompliziertere part: Hier wird der Erweiterung der Textun- ssung einer Triole einge- beispielsweise zweisilbige d Er-(halter) nebeneinander in sien auftreten können, nämlich mit (Text-)Bogen zu 1.-2. Note Bogen zu 1.-3. Note (T. 9). Wie Fall a im Prinzip entbehrlich. Die Textverteilung ohne den in Fall b vorhandenen Bogen zwei- r Balkung der ersten beiden und der Fähnung de. note; und für die Kennzeichnung der Triole, soweit über erpflichtig erforderlich, genügt in der Regel die Ziffer 3 auch ohne den in Fall c gesetzten Bogen. Unsere Ausgabe verzich-

tet daher der besseren Lesbarkeit halber auf alle entbehrl-  
ichen Bögen. Wenn die Noten einer Triolengruppe nicht durch  
einen gemeinsamen Balken verbunden sind, werden sie statt  
mit einem Bogen mit einer Klammer zusammengefasst. Als  
einige beibehalten werden die wenigen Textunterlegungs-  
bögen, die über die Grenze einer Vierteltriole hinausgeführt  
sind (T. 50, 66, 68) und damit einen besonderen Sachver-  
halt kennzeichnen. In T. 57 ist die Textunterlegung in der  
Quelle für die 1.–5. Note durch einen mehr als drei Triolen-  
achtel verbindenden Balken verdeutlicht; wir geben hier das  
Gemeinte durch einen Bogen an. Die Triolenzeichen werden  
nach heutigen Gepflogenheiten gesetzt.

Die beiden Instrumentalbassstimmen A 12 und A 16 ergänzen sich in der Bogensetzung wechselseitig. Wir verzichten auf Einzelnachweise.

In dem folgenden Verzeichnis beziehen sich  
ben zum Part der Oboe d'amore nicht aus'  
Quelle, sondern auf das Notenbild un-  
tatsächlichen Klang.

	Va	2. Note Sechz
5	VI II	1. Note ohr
6	Fg, Bc	Legatobr
9	VI I	3. Tak
12	Fg	Ler
19	VI II	hne
26	Basso	ur,
27	VI II	zehntel
28		zehntel
28f.		veils erst bei 2. Note
3^		.tis <sup>2</sup>
		1. Note irrtümlich mit Bogen (singulär)
		.Note jeweils Achtel statt Sechzehntel
		c <sup>1</sup> statt d <sup>1</sup>
		.ote mit Haltebogen zur folgenden Note;
		ose ohne # für als <sup>1</sup>
		1. Note ohne $\natural$ für c <sup>1</sup>
		„poco forte“ fehlt
		4. Note ohne Verlängerungspunkt
		1. Note a <sup>2</sup> statt f <is><sup>2</sup>; vgl. Oboe d'amore</is>
		2. Note Achtel statt Sechzehntel
		2. Taktviertel $\gamma \# \downarrow$ statt $\gamma \# \downarrow$
		1. Note fälschlich mit Verlängerungspunkt, 2.
		Note Achtel statt Sechzehntel
61	Va	Bogen beginnt bei 2. statt 3. Note
62	VI II	2. Note Achtel statt Sechzehntel
63	Va	Bogen beginnt bei 2. statt 3. Note
64	Ob	11. Note ohne $\natural$ für gis <sup>1</sup> ; 10. Note jedoch ausdrücklich als <sup>1</sup> , 15. Note mit $\flat$ für g <sup>1</sup>
69	Ob	2. Note a <sup>1</sup> statt h <sup>1</sup>
	Bc, Fg	Bc: „poco forte“ fehlt; Fg: „poco forte“ bereits am Taktanfang

## 6. Choral

Vorlagen: A 1–5, 9–16.

A 5: Die Trompete ist klingend notiert. Der mit dem Wechsel der Notation verbundene Wechsel des Instruments (wohl zur *Tromba da tirarsi*) ist r<sup>1</sup>: Anders als im vorhergehende der klingend notiert. zurückkehren. Ein en- A 12–14: abweichen

Die Fermaten an de-  
teils auch falsch gese-